

Schüler suspendiert

Harte Drogen im Internat

Quelle: <http://www.merkur-online.de/nachrichten/bayern/harte-drogen-internat-417495.html>

Pfarrkirchen - Es macht so abhängig wie Heroin und ist als „Liquid Ecstasy“ oder „Vergewaltigungs-Droge“ bekannt. Zwölf Schüler eines Internats sollen die Designerdroge GBL konsumiert haben. Jetzt kam ihnen das LKA auf die Spur.

Schulleiter Peter Brendel: „Wir sind geschockt.“



Die Modedroge GBL wird immer beliebter, die Zahl der Abhängigen steigt laut Landeskriminalamt (LKA) rapide an. Dabei wird der synthetische Stoff meist unterschätzt, denn der Erwerb ist legal. Grund genug für die Drogenfahnder des LKA, massiv gegen den Medikamenten-Missbrauch vorzugehen. Dass sie ihre Ermittlungen in ein Internat führen sollten, damit hatten die Beamten wohl nicht gerechnet. Zunächst war es nur ein Verdacht, der die Fahnder in das Gymnasium im niederbayerischen Pfarrkirchen führte. Ein Schüler des angeschlossenen Internats mit

rund 100 Plätzen wurde vergangene Woche vernommen. Bald gab der Jugendliche alles zu, zeigte Reue – und nannte Namen. Nach und nach kam alles ans Tageslicht: 13 Jugendliche zwischen 17 und 20 Jahren – zwölf von ihnen stammten aus dem Internat – sollen GBL konsumiert und untereinander weitergegeben haben. Jetzt droht jedem Einzelnen ein Strafverfahren.

Nur einer der beschuldigten Schüler ist noch nicht volljährig. Alle anderen sind über 18 Jahre alt. Untereinander waren sie befreundet, konsumierten GBL wohl häufig gemeinsam und versorgten sich gegenseitig mit Stoff. Die Beamten fanden bei ihnen mehrere Fläschchen mit Restbeständen der Droge. Laut LKA gibt es keine Hinweise, dass sie GBL an Außenstehende weiterverkauft haben.

Schulleiter Peter Brendel reagierte sofort und konsequent – hat alle Zwölf aus Schule und Internat entlassen. Sollte sich der Schuldvorwurf bewahrheiten, „gibt es mit Sicherheit keinen Weg zurück in unser Gymnasium“, so Brendel. Etwas Vergleichbares hat der Schulleiter noch nie erlebt. „Wir sind geschockt. Aber bei insgesamt 1100 Schülern und der heutigen gesellschaftlichen Entwicklung ist es leider nicht unrealistisch, dass so etwas irgendwann passiert.“

Wie die Schüler an den Stoff gekommen sind, kann oder will das LKA noch nicht sagen. „Die Ermittlungen dauern an“, erklärt Sprecher Ludwig Waldinger. Wie es scheint, haben die Polizisten gerade noch rechtzeitig zugeschlagen. Denn zu ernsthaften gesundheitlichen Schäden sei es noch nicht gekommen, berichtet Schulleiter Brendel. Jetzt werde man das Thema im Unterricht behandeln, „um den Schülern die Augen zu öffnen“. Brendel schüttelt den Kopf: „Dass es Dinge frei zu kaufen gibt, die so gefährlich sind...“

Von Thomas Schmidt

Lesen Sie hierzu: Das ist die „Vergewaltigungsdroge“ GBL

Zwölf Schüler eines Internats in Bayern sollen die als "Liquid Ecstasy" oder "Vergewaltigungsdroge" bekannte Designerdroge GBL konsumiert haben - enorme Suchtgefahr und schwieriger Entzug



Experte: Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg

VRiOLG

22.07.2009, 20:00 Uhr

Die gestrige Meldung in einigen bayrischen Zeitungen, zwölf Schüler eines Internats in Oberbayern sollen GBL konsumiert haben, ist für mich nur der Aufhänger, auf das frei erhältliche, meist günstig zu kaufende, aber regelmäßig unterschätzte GBL aufmerksam zu machen - die richtige Dosierung ist schwierig, die Suchtgefahr enorm und der Entzug schwieriger als bei Heroin! Konsumenten also aufgepasst: GBL macht so abhängig wie Heroin!

An sich dient das flüssige GBL als Lösungsmittel in der Industrie, aber auch als Ausgangsstoff für Pharmazeutika und Chemikalien. Zudem ist GBL der Vorläuferstoff des verbotenen Betäubungsmittels GBH. Auf das frei erhältliche GBL greifen junge Leute deshalb gerne zurück, weil es annähernd die selbe Wirkung wie GHB erzeugt. Lediglich das Weitergeben für den Konsum ist als Verstoß gegen das Arzneimittelgesetz verboten.

Bei geringer Dosierung löst GBL einen dem Alkoholrausch ähnlichen Zustand aus: Die Droge stimuliert, löst Angstzustände und wirkt leicht euphorisierend. Höhere Dosen wirken stark einschläfernd. Überdosierung kann zu plötzlichem narkoseähnlichen Schlaf führen.

Ein paar Tropfen GBL in das offene Getränk des Opfers reichen aus, um es gefügig und wehrlos zu machen - daher "Vergewaltigungsdroge". Nach dem unfeiwiligen Drogenrausch kann sich das Opfer meist nicht einmal mehr an den sexuellen Übergriff erinnern.

Trackback-URL: <http://blog.beck.de/trackback/21865>